



Bandella Spontanella sorgte musikalisch für gute Stimmung am Abschlussfest der Pro-Senectute-Wandergruppe.

Bild: Georg Epp (Altdorf, 24. 10. 2023)

## Erlebnisse ausgetauscht und «plagiärt»

Die Wandergruppe der Pro Senectute Uri lässt die Saison musikalisch ausklingen.

**Georg Epp**

Wenn man etwas spät den Saal Eiche im Haus Bristen in der Stiftung Behindertenbetriebe Uri betritt, dann staunt man über den Grossaufmarsch von 66 motivierten und gut gelaunten Wanderinnen und Wanderer, die das Saisonabschlussfest nicht verpassen wollten.

Von insgesamt 35 Sommer-, Winter-, und Schneeschuhwanderungen konnten 32 oder sehr gute 86 Prozent dank gutem Wetter realisiert werden. Lediglich zwei von 19 Sommer- und

eine Winterwanderung musste abgesagt werden. Das Wanderleiterteam mit Gino Arnold an der Spitze bestätigte die gute Stimmung und nur positive Rückmeldungen von den durchgeführten Touren. Eifrig wurden Bergerlebnisse ausgetauscht – da und dort auch etwas «plagiärt», in hohem Alter noch ansprechende Touren absolviert zu haben.

Bei den Sommerwanderungen erreichte man einen guten Durchschnitt von 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Wanderung. Zusammengezählt waren 573 Personen in der Na-

tur unterwegs. Gino Arnold freute sich, 6 Wanderinnen und Wanderer, die mindestens 13 Wanderungen absolvierten, mit einem Glas Honig zu ehren. Markus Lussmann, Jeannette Truttman und Heinz Zraggen waren je bei 13 Touren dabei. Robi Arnold absolvierte 14 Wanderungen, Vreni Bissig 15 Wanderungen und Annemarie Planzer 16 Wanderungen.

Die Wintersaison startet mit Skiturnen in der DAG-Halle und die Sommerwandersaison am 23. April 2024. Auch in der neuen Wandersaison sind 19 Som-

merwanderungen und je 8 Winter- und Schneeschuhwanderungen vorgesehen. Die 5-tägige Wanderwoche vom 24. bis 28. Juni 2024 ist in Saas-Almagell geplant.

### Lob für die Wanderleitung

Mit einer Powerpoint-Show realisierte Wanderleiter Toni Arnold einen Rückblick über die ganze Saison mit eindrucklichen Bildern. Während der Wintersaison wurden auch je 8 Schneeschuh- und Winterwanderungen angeboten. Das Wanderleiterteam

war immer bestens vorbereitet. Dass sportliche Aktivitäten nicht nur fit halten, sondern auch für mehr Wohlbefinden und Lebensfreude sorgen, gab die musikalische Formation «Bandella Spontanella» aus Erstfeld zu spüren: Die Anwesenden tanzten und starteten eine Polonaise.

Von der Idee bis zur Archivierung der Wanderungen leisten die Wanderleiter immer wieder sehr viel Arbeit. Allgemein freute man sich, dass das bewährte Wanderleiterteam unverändert beisammenbleibt. Die Wanderleitung setzt sich zusammen aus

folgenden Personen: Gino Arnold, Stini Kempf, Peter Böhni, Sepp Schuler, Angela Grepper, Toni Arnold und Helen Gisler.

Gino Arnold bedankte sich bei der Küchenbrigade der Stiftung Behindertenbetriebe Uri, beim Leiterteam und bei der Geschäftsstelle Pro Senectute für die Unterstützung durch das ganze Jahr. Mit einem vielsagenden Zitat von Josef Hofmiller und guten Wünschen fürs neue Wanderjahr beendete er die traditionelle Wanderabschlussfeier: «Wandern ist eine Tätigkeit der Beine – und Zustand der Seele.»

## Über die Bedeutung der Verkehrswege

Das Urner Institut Kulturen der Alpen führte die Veranstaltung «Urner Gene» durch.

Ein Blick auf das dichte Netzwerk an Verkehrswegen im Kanton Uri offenbart die reiche Geschichte und die Kraft der Wege – von unscheinbaren Pfaden bis hin zur berühmten Gotthard-Autobahn. Das Urner Institut Kulturen der Alpen lud im Urstier-Saal in Altdorf zu der Veranstaltung «Urner Gene» ein, die sich der vielschichtigen Thematik von Pfaden, Pässen und Strassen in Uri widmete.

Die Bedeutung der Urner Verkehrswege wurde aus drei unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet: Zunächst führte Roland Norer, Leitungsmitglied vom Institut Kulturen der Alpen, in das Abendprogramm ein. Mit einem Blick in die Vergangenheit erörterte Marion Sauter von der Berner Fachhochschule in Biel die kulturhistorischen Aspekte von Urner Wegen. Anhand von Beispielen zeigte sie die Nutzung und den Siedlungskontext historischer

Verkehrswege und Pfade auf. Zudem betonte sie die Verschränkung von natürlichen Faktoren wie Überschwemmungen der Reussebene und dem Ausbau und der Nutzung von Pfaden und Strassen.

### Konsequenzen der Errungenschaften

Paul Dubacher, Wanderwegpionier aus Seedorf, beleuchtete den Kanton Uri von einer touristischen Perspektive. Er stellte den Vier-Quellen-Wege vor. Der Wanderweg verbindet die Quellen von vier Schweizer Flüssen und liefert ein gutes Beispiel dafür, unter welchen Umständen solche Wanderwege entwickelt und je nach infrastrukturellen Eigenschaften gut nutzbar gemacht werden können. Er erzählte von organisatorischen Etappen, welche die Entstehung eines solchen Wanderweges bestimmen, und den Verhandlungen mit Gemeinden



An der Veranstaltung des Urner Instituts Kulturen der Alpen mit dabei waren (von links): Rechtsanwalt Emanuel Strub, Marion Sauter von der Berner Fachhochschule in Biel, Paul Dubacher, Wanderwegpionier aus Seedorf, und Roland Norer, Leitungsmitglied vom Institut Kulturen der Alpen.

Bild: zvg

### Rolf Sommer unterstützt KoKoTé

**Bildungsprojekt** Der Schauspieler Rolf Sommer ist fest verwurzelt in Uri, seinem Heimatkanton. Nun ist er auch Botschafter für die Urner Manufaktur KoKoTé, das unter anderem ein Bildungs- und Arbeitsintegrationsprojekt für ältere Flüchtlinge ist.

KoKoTé hat sich sehr gefreut, als der Schauspieler angeboten hat, eine Botschafterrolle zu übernehmen. «Ich bin sehr beeindruckt von den Idealen der Gründerinnen und Grüner von KoKoTé und überzeugt von der Sinnhaftigkeit dieses Projekts, das ermöglicht, dass Flüchtlinge in der Schweiz eine Berufslehre absolvieren können.» Wird Sommer in einer Mitteilung zitiert.

Auch Franz Huber, der CEO von KoKoTé, freut sich sehr über diese neue Zusammenarbeit: «Rolf Sommer ist ein sehr sympathischer Mensch und ein grandioser Schauspieler und ich freue mich sehr, dass er nun dabei hilft, unsere Marke noch bekannter zu machen.» (zvg)

und anderen Stakeholderinnen und Stakeholder.

Auch der rechtliche Rahmen rund um Bau, Unterhalt und Haftung des Strassen- und Wegnetzes wurde beleuchtet. So verdeutlichte Emanuel Strub, Rechtsanwalt aus Altdorf, wie das Zusammenspiel von Bund und Kanton die Gestaltung der Wege beeinflusst.

In der Diskussion ging das Gespräch, das der Institutsdirektor Boris Previšić leitete, auf den Einfluss des Gletscherschwunds und auf die Konsequenzen von technologischen Errungenschaften ein, deren Zusammenspiel bisherige Hindernisse aus dem Weg räumt und die tiefere Erkundung der sich wandelnden Alpen eröffnet. Die Veranstaltung gab Einblick in die vielschichtige Bedeutung von Pfaden, Pässen und Strassen in Uri und zeigte die Verstrickung von Natur und Kultur auf. (zvg)